



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Heinz-Werner Jezewski (DIE LINKE)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Bildung und Kultur

Lage der Soziokultur in Schleswig-Holstein

1. Wie viele soziokulturelle Zentren gibt es in Schleswig-Holstein, wie viele davon befinden sich in Großstädten/Ballungsräumen, wie viele in kleineren Kommunen?

Antwort:

Hinsichtlich der Zahl der soziokulturellen Zentren in Schleswig-Holstein liegen nur insoweit Zahlen vor, als es sich um Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Schleswig-Holstein e.V. (LAG Soziokultur) handelt. Die in der LAG Soziokultur zusammengeschlossenen Zentren in der Trägerschaft von Kommunen oder Vereinen sind wie folgt in Schleswig-Holstein verteilt:

In den kreisfreien Städten:

Werkhof Lübeck e.V. 23552 Lübeck

Pumpe Kiel e.V. 24103 Kiel

Hof Akkerboom e.V. 24109 Kiel Mettenhof

Hansastr. 48 24118 Kiel

Kulturladen Leuchtturm e.V. 24159 Kiel

Kühlhaus e.V. 24937 Flensburg

Aktivitetshuset 24939 Flensburg

KuK Volksbad 24939 Flensburg

AJZ Neumünster 24534 Neumünster

In kreisangehörigen Städten:

OberstadtTreff 21502 Geesthacht

mittendrin - Stadtteilzentrum Elbhochufer 22880 Wedel

JugendAkademie Segeberg 23795 Bad Segeberg

Miteinander Leben e.V. 23879 Mölln

Kulturwerkstatt Forum e.V. - Alter Güterbahnhof 23730 Neustadt

Das Haus, Jugend-, Kultur- und Medienwerkstatt 24340 Eckernförde

BeZ - Begegnungszentrum Ellenberg e.V. 24376 Kappeln

Speicher Husum e.V. 25813 Husum

Im ländlichen Raum:

Rundum Kulturverein Süderbrarup e.V. 24392 Boren

Charlottenhof - Freunde des Charlottenhofes e.V. 25924 Klanxbüll

2. Wie viele Menschen sind in diesen Bereichen in Vollzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt, wie viele Menschen befinden sich in anderen, prekären, Beschäftigungsverhältnissen?

Antwort:

Nach Angabe der LAG Soziokultur sind zum Stichtag 31. August 2011 126 Menschen in den soziokulturellen Zentren, die Mitglied der LAG sind, beschäftigt:

sozialversicherungspflichtig in Vollzeit	23
sozialversicherungspflichtig in Teilzeit	16
Minijobber (bis 400 €/Monat)	45
Ein-Euro-Jobber	5
auf Honorarbasis	23
im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)	4
im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes	2
Auszubildende	2
Praktikant/innen	6

3. Wie viele Menschen arbeiten ehrenamtlich in diesen Bereichen?

Antwort:

Nach Angabe der LAG Soziokultur sind zum Stichtag 31. August 2011 330 Menschen in den soziokulturellen Zentren, die Mitglied der LAG sind, ehrenamtlich engagiert.

4. Wie viele Menschen besuchen Veranstaltungen in Einrichtungen der Soziokultur?

Antwort:

Nach Angabe der LAG Soziokultur haben die Zentren im Jahr 2010 zu Veranstaltungen in den soziokulturellen Zentren, die Mitglied der LAG sind, 303.075 Besuche gezählt. Die LAG Soziokultur geht davon aus, dass die Gesamtbesucherzahl (einschließlich der gastronomischen und offenen Bereiche) bei rund 700.000 bis 800.000 Menschen liegt.

5. Wie viele Veranstaltungen werden in diesen Bereichen jährlich durchgeführt?

Antwort:

Die LAG Soziokultur gibt die Zahl der Veranstaltungen ihrer Mitgliedseinrichtungen mit 4.847 an.

6. Wie hoch ist der Anteil der Ausgaben (Bund, Land und kommunale Gebietskörperschaften) für die Soziokultur im Vergleich zu allen Ausgaben dieser Träger im Bereich der Kultur insgesamt?

Antwort:

Die LAG Soziokultur geht davon aus, dass die kommunalen Gebietskörperschaften die Zentren der LAG im Jahr 2010 mit 1.709.900 € institutionell gefördert haben. Ein Zentrum konnte 40.000 € Bundesmittel einwerben. Zur Landesförderung siehe Antwort zu Fragen 8, 9 und 10.

7. Wie schätzt die Landesregierung die Soziokultur als Standortfaktor ein?

Antwort:

Die Landesregierung hält die soziokulturellen Zentren für wichtige kulturelle Kristallisationspunkte kommunaler Kulturarbeit.

8. Wie hat sich die Projektförderung in den Jahren zwischen 2008 und 2011 entwickelt und wie ist die Planung für 2012?

Antwort:

Die LAG Soziokultur setzt als Kooperationsprojekte die Angebote „Kindertheater des Monats“ und „Theater for Youngsters“ um. Da es sich dabei um herausragende Angebote für junge Zielgruppen handelt, unterstützt das Land diese Vorhaben mit Projektmitteln. Die Förderung hat sich wie folgt entwickelt:

„Kindertheater des Monats“ in den Jahren 2008 und 2009 je 40 T€, in den Jahren 2010 und 2011 je 43 T€, für das Jahr 2012 sind 43 T€ vorgesehen.

Theater for Youngsters im Jahr 2009 mit 15 T€, im Jahr 2010 mit 7,5 T€, im Jahr 2011 mit 15 T€ gefördert, für das Jahr 2012 sind weitere 7,5 T€ vorgesehen. Die divergierenden Förderbeträge hängen vom Beginn der jeweiligen Spielzeit ab; pro Spielzeit stehen (rechnerisch) 15 T€ zur Verfügung.

9. Wie hat sich die institutionelle Förderung in den Jahren 2008 bis 2011 entwickelt und wie ist die Planung für 2012?

Antwort:

Die LAG Soziokultur wurde von 2008 bis 2011 institutionell mit 38 T€ p.a. unterstützt. Der Haushalt sieht auch für 2012 38 T€ für eine institutionelle Förderung der LAG Soziokultur vor.

10. Wie hat sich die Investitionsförderung in den Jahren 2008 bis 2011 entwickelt und wie ist die Planung für 2012?

Antwort:

In den Jahren 2008 bis 2011 waren im Landeshaushalt p.a. 95 T€ als Investitionsförderung für die Sanierung und Ausstattung der soziokulturellen Zentren veranschlagt. Für das Haushaltsjahr 2012 hat der Haushaltsgesetzgeber den Ansatz nicht dotiert.

In den Erläuterungen dazu heißt es: „Für 2012 soll die Förderung zur Kompensation der institutionellen Förderung ausgesetzt werden.“

11. Wie war bei der Investitionsförderung in den Jahren 2009 und 2010 das Verhältnis zwischen Haushaltsansatz und beantragten und bewilligten Fördermitteln?

Antwort:

Im Jahr 2009 wurden Anträge im Umfang von 95 T€ bewilligt. Im Jahr 2010 wurden alle bewilligungsreifen Anträge positiv beschieden, die Summe der Investitionszuschüsse betrug 57.550 €.

12. Gab es Investitionsmaßnahmen mit zugesagter Ko-Finanzierung, die wegen nicht genehmigter Fördermittel des Landes nicht durchgeführt werden konnten? Wenn ja, wie viele und in welcher Höhe?

Antwort:

Nein, siehe Antwort zu Frage 11. Alle bewilligungsreifen Anträge auf Landesförderung wurden positiv beschieden.

13. Wie schätzt die Landesregierung die Arbeit der LAG Soziokultur ein und wie sieht die Landesregierung die Zukunft dieser Einrichtung, insbesondere die Finanzierung?

Antwort:

Für die Landesregierung ist die LAG Soziokultur ein wichtiger Teil der kulturellen Verbandsinfrastruktur, insbesondere weil sie landesweite Kooperationsprojekte der kommunalen Kulturzentren abwickelt und umsetzt. Deshalb wurden die Haushaltsansätze für die institutionelle Förderung im Doppelhaushalt 2011/2012 nicht gekürzt; der Landtag ist diesem Vorschlag gefolgt. Über die zukünftigen Möglichkeiten der Förderung entscheidet der Haushaltsgesetzgeber.